

Vg
655



Qh



QK 197, 32

Eyn Sermon geprediget vom Pau

ren zu Werd/Bey Nürnberg/am Sonntag vor
Sapnacht/von dem freyen willen des
Menschen

V
g
655



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

HALLE
BIBLIOTHEK

H. B.



Syttemal alle ding geschehen/
nach götlicher fürsehung/mag nit sein freyhalt des
menschen hie auff erden/weder im gutten noch im
bösen/als wir biß hie her gemaynt haben/vnnd noch ettlich
thun/vnnd liessen sich ehr darauff erwürgen/dan sy anderst
glawbten/das noch nit ist/bas wil ich klerlich auß der schriffte
beweisen Wist jr nit was geschriben stat Prover. am. xx. cap.
Die geng des mans werden geschickt von dē herren/wan wel-
cher mensch mag vernemen seine weg. ij. Paul. zu den Phil.
am andern. Got ist der in euch würckt/Bayde/das wöllen vnd
das thun/darumb das er ain wolgefallen an euch hatt Ephe.
j. Got würckt alle ding nach dem Rath seines willens/vñ am
xvi. capit. im buch der Sprüch. Nemet war nicht zu gleich/als
der mensch gedenckt/das er also seine weg verbrenge/sunder
wie es gott verordnet/also wirt es geschehen. Ziere. am x. cap
Zer ich waiß dz nit ist des mēschen sein weg. noch ist im gewalt
des mans/dz er layt seine genge vnd gee. Darumb d̄ Prophet
David zu Got schreyet/vnd bitt Psal. xvi. Zerr laß meine gen-
ge in deinem steyg auff das meine fußstapffen nit werden bes-
wegt. Was mach doch klerlicher gesprochen werden/wider
vnnsern freyen willen/so die weg nichts sein/noch der gang in
der gewalt des menschen/wie sein dan die wege des herren in d̄
gewalt des menschen/wie kan sich der mensch zu guten keren/
so doch nicht in seiner gewalt ist das böß zuthun/dan Gott der
würckt das böß auch im gotlosen menschen/als klerlich gesch-
ribē steet/am xvi. cap. im buch der Sprüch Der herr würckt al-
le ding nach seinem willen auch den gottlosen zum tag des bö-
sen. Auch zum Rōm. am vii. Wir wissen das dz gesetz gaysta-
lich ist/ich bin aber flayschlich/vnder die sünde verkaufft/den
ich waiß nicht was ich thū/den ich thu nicht was ich will/
sonder das ich hassz/das thu ich/vnd bald hernach. Ich waiß
Das in mir ist/das ist/in meinem fleisch wonet nichts guts/dē
willē hab ich wol/aber volbringen das gut hab ich nit/dan dz
guete das ich will/thu ich nit/sunder das böß/das ich nit wil/
dz thu ich. Vnd hernach bald spricht er aber ain mal. Ich hab

lust an gottes gesetz nach dem inwendigen menschen/ich sich
aber ain ander gesetz in meinen gelidern./das da wider streytet
dem gesetz in meinem gemüt/vnd mich gefangen nimbt in d
sunden gesetz/welches ist inn meinen gelidern. Ich elender mē
sch/wer wirt mich erlösen von dem leyb dyses tods. Ich danck
got durch Ihesum Christū vnsern herren. i. Corin. xij. Es seind
mancherlay gaben/aber es ist ain gaist/vñ es sein mancherlay
empter/aber es ist ain herr/vnd es seind mancherlay kresssten/
vnd es ist nür ain got/der da würckt allerlay in yederman. In
ainē yetlichen erzaiigen sich die gaben des geists zu gemainem
nutz. In der. ij. Epi. Corin. am iij. ca. Wir sein nit taüglich vō
vns selber etbas zugedencken/als von vns selber/sönder dz wir
etwas thügen/ist von got. Auch zu den Galla. am. v. cap. sprich
t der heilig Paulus. Das flaysch gelüstet wider den geist/vñ
den gaist gelüstet wider das flaysch/die selbigen seind wid ain
ander/das ir nicht thunt was ir wöllent. Auch sagt gott durch
den Propheten Ezechiel am. xxxvj. vñd am xi. Ich wurd
wachen das jr wandelt in meinen gepoten/vñd haltet meine
vrthayl Matthei am x. Kaufft man nit zwen Sperling vñ
ain pfenning noch felt der selbigen kainer auff die erden on ew
ern vatter. Nun aber seind auch ewre har auff dem haubt alle
gezelt/darumb furcht euch nit/jr seind besser dan vil sperling/
Joan. am xvj. Gleich wie die rebe kan nicht frucht bringen von
jr selber/sy bleib dan am weynstock/also auch jr nit/jr pleibē dā
in mir. Ich bin der weynstock/jr seit die reben/wer in mir pleibe
vnd ich in im/der pringt vil frucht/dā on mich khünt jr nichts
thun. Luce am x. vnd Mathei am xi. Es ist mir alles vbergebē
von meinem vater/vñd niemand wais/wer der sun sey/dan
nur der vatter/noch wer der vatter sey/dan nur der sun/vñ wel
chem es der sun wil offenbaren. Vnd Johannis am iij. capitel
Ain mensch kan nichts nemen/es werde im dan geben vō Got
vō hymel Joā. vj. Es kan niemant zu mir komen/es sei dan dz
jn ziehe d vatter/d mich gesant hat Da sichstu klerlich/dz du i
den götlichē dingen kains erkennen kanst/vñ gewalt darinnen
hast züerpringen/das als wist/als dir Gott sein gnade verley
het/vnd vns allen. Amen. A ij

Sambt Bewerungen vnd fürnemliche puncten der Göttlichen
geschriffte/auff die zwen Artikel/gründtlich zu erler
nen/von den willen des menschen/auch
von anruffung der heyligen.

In Angezeit haben wir den heyli
gen angehangen/vnd got vnder die füß gestossen/
dz zu erparmen ist/das wir also blindt seind gewest
vñ haben nit trost gesucht/da wir gesölt haben/dz macht aber
das vns unsere Pfaffen vnd münch also verfürte habē/vñ mit
bösliftiger gestalt/die materlichen gemachten bilder auffge
murtz/vnd mit falscher betrogenlicher gestalt verfelschet. Ainē
habē sy öl hindē in kopff gegossen dz es zu dē angē auß geflossē
ist/dē andern blut/dz es blut geschwitzet hat/vñ also d gleichen/
den haben sy gesagt Schaw/ist dz nit ein groß wund z aichen/
den so send die armē schlechē pauren hinzu gelauffen/vñ habē
den heyligen angeruffen/vñ got lassen ligen/dz vns doch Got
hertigklich verpoten hat im buch des außzugs d Kind vō Is
rahel/do er spricht Ich bin der her dein got/der ich dich auß ge
fürte hab auß dem lande egipten/vom hauf der dienstparkayt/
du wirst nit habē fremde götter vor mir/du wirst kein gestochē
bilt machen/noch kein gleichnuß/deren/die vbersich im hymel
seind/vnd deren/die noch auff ertrich/noch deren/die noch in
wassern vnder dem ertrich seind/du wirst sy nit anbetten/auch
nit eren/ich der herr dein got/starck/vnd ein eyfferer. Sich da
spricht er/er wöll wid vns eyffern/wan wir ander götter vor
in haben wöllē Matth am iij. Du wirst anpeten got den her
ren/vnd im allain dienen/Vnd Esaie am letsten. Es wirt kho
men alles fleysch/vnd anpeten vor meinem angesicht/spricht
der herr psal. lxx. O got/alle erdt wirt dich anbeten vñ loben/
vnd sagen das lob deinem namen psal. lxxxv. Alle völcfer die
du hast geschaffen/die werden kōmen/vnd anbeten vor dir vñ
eren deinen namen/wan du bist groß/vnd thust wundbarliche
ding/du bist got allain. Ist er allain got/sagt Davit/so müssen
wir in alle anbetten vnd anruffen/vnd kainen andern. Vnd

wir finden auch Klerlich / das sich die heyligen nit haben wellen
lassen eeren hie auff erden / vil weniger lassen sy sich dort eeren.
Darüb auch sich die lieben heiligen nye haben wollen lassen an
beten / sonder allweg got die eer geben / vnd haben gestrafft den
irrsall / vnd die menschen auff got geweyset / als wir Klerlich
wollen sehen / Apocali. xix. vnd vlti. wie wir lesen von dē En-
gel / von welchem Johannes empfangen hat die haymlichen
offenbarung / vnd er im für die fuß viel / in anzubeten . Sprach
der Engel. Sich zu / thuf nicht / dā ich bin dein mitknecht / vñ
deiner Brüder der Propheten / Beth Gott an. Vnd in der Ge-
schicht der Aposteln am. iij Da Petrus vnd . Joannes den la-
mensitzent bey dem Tempel / gesundt hetten gemacht / vñ das
volck auff sy sach / mit grosser verwunderung / sprach Petrus.
Ir menner von Israhel / was wundert jr euch dar vber . Oder
was secht jr auff vnns / als hetten wir dysen wandel gemacht /
durch vnser aygen krafft oder verdienst . der Got Abraam . Got
Isaac / got Jacob / der got vnser vatter / hatt sein kindt verklert
Darauf mögen wir wol verstan / das dy hayligen nicht haben
auff aygener krafft wunder zaychē gewürckt / sonder got durch
sy / als durch ain werckzeug . Vnd am. x. da Petrus kam in dz
hawß Cornelij / gieng im Cornelius entgegen / vnd vil zū seinen
füßen / vñnd betet in an. Petrus aber richtet in auf vñ sprach
Standt auff / ich bin auch ain mensch . Vñ am . xiiij . Paulus
vnd Barnabas / da sy waren in Lustris zū Predigē das Euan-
gelium / da war ain man vnder den Lustranern / der saß vnuer-
mögens an seinē füßen / vñ war lam von mütter leyß . der noch
nye gewandelt hat der hört Paulum reden . Vnd als er in an-
sach / vnd mercket das der ainen glauben het / gesundt zū wer-
den / sprach er mit lautter stim. Stand auff vñ richt dich auff
die fuß vñ er sprang auff / vñ wädelt Vñ zū andern / dz die auch
werden schwerer straff würdig sein . die in selbs gottes eer wol-
lent zulegen / vnd zuaygen / als klarlich mit disem Exempel er-
zaygt wirt. Esaie am xiiij. Da Lucifer auffstieg in himel / vñ er
höcht sein stul vber das gestirn des hymels / das er sich verg-
gleycht hat got / vñ gestoffē ward in die helle. In dē Geschichtē
A iij

Der Aposteln am. xij. capit. Auff aynen bestimpten tag het He-
rodes an das Königlich klaydt. satz sich auff den Richterstuhl
vnd thet ain Red zu in. Das volck luff zu vñ sprach. Das ist
ain sthym gottes / vñ nit aines mensche. Als salt schlug in der
Engel des herren / darumb / das er den preysz nit got gab / vnd
ward fressen vō den wūrmē / vnd gab sein gayst auff. Darumb
sehen wir nun / wañ wir ainen wōllē loben / das er ainen glau-
ben zu got hat / oder sunst was erlichs ist. So sy nun in nit darin-
nen lobē / sonder got der im solche er gebē hat das er vnns auch
solche gnad geben wolt. vnd welcher got nicht da durch lobet
der ist ain verachter der gotlichen er. Nun mocht ainer sprechen
also. Lesen wir doch im Alten Testament an vil enden / das ain
mensch den andern hat anbeten lassen / als Achior / Judith
Judith. xij. Vnd Heliam Sunamitis. iij. Regū. iij. Abraam
den Engel Gene. xix. Loth / Jonatam / Regum. xx. Saul / Sa-
muelē am. i. Sach d. König am. xxviiij. cap. hat anbetet. vñ als
so durch das Alt Testament hynweg / findt man fast an vil ortē
zwayerlay onbeten. Ayns ist eusserlich / nemlich / mit dē Haupte
naygen / sich bucken mit dem leyß / auff die knie fallen / auff die
erden fallen / vnd sollichs thun zu aynem zaychen der oberkeit
vnd gewalt / gleich wie man den weltlichen herren auch still-
schweygen sich naygen mus. Sollich eusserlich eer erbietung /
haist aygentlich in der schrift anbeten / vnd ist auß lawter vn-
verstandt das wōrtlein Adorare verteutschet auff anbeten / wel-
ches von beten des mundts zustarck laut / vnd were vil besser /
das man sprech. Er erbieten / oder wie dz Hebreisch gibt / nay-
gen / vnd das anbeten oder Er erbieten eusserlich / ist on vnder-
schayd erzaygt worden / Gott / vnd Künigen / wie auch noch dz
naygen vnd knyen eusserlich / Bayd Got vnd den menschen er-
zaygt wirt. Das ander anbeten ist auch ein anbetung / oder Er
erbietung / oder naygung des hertzens / damit du dich von grūd
deines hertzens erzeygest vnd bekennest / als ain vndertenige
creatur. Vnd sollichs anbeten ist nichts anders / dan d. glawb
oder des glawbens höchst werck gegen Got / den sollichs hertz-
lichs naygen / bucken. Er erbietung bekendtnus / oder wie man
es nennen will / vermag niemants im hertzen zuthun gegē got /

er halt dan on alles Got fur seinen herren vnd vater/von dem
er alles guts hat/vnd haben wirt/durch welchen on allen ver
dienst von allen sünden vnd vbel erlöset vñ behalten wirt. Zum
andern/dz allain in Got vertrauen/in anzuruffen/vnnd ain
zuflucht in in zuhaben zaygt klarlich an dermayster der war
hait vnd ainig doctor der götlichen geschrift der heylig geist/
als wir nun sehen aus dem psal. am. xlix. Du solt mich anruff
fen an dem tag der trübsal/vñ ich erlöset dich/vñ du wirst mich
eeren. Vnd am. xlv. Unser Got ist ain zuflucht/vnd ain krafft
Er ist ain helffer in der trübsal/die vns haben funden krefftig
lich. Darumb werden wir vns nicht fürchten/so die erdt bewe
gt wirt/vnd die Berge geworffen werden in das hertz des Me
res. Vnd psal. xvij. vnd Esaie. xliij. Ich bin/vnd on mich ist
kein haylandt. Vnd in Geschichten der Apos. am. iij. Christus
ist der stain/der von euch Sawleuten verworffen/vñ zum eck
stein worden ist/vnd ist in kainen andern hayl/ist auch kein
ander nam dem menschen geben/darinn wir sollen selig wer
den. Wer ist der eckstein/dā allain Christus. Darauff müssen
wir vns allain setzen vnd vertrauen haben/vnd auff kaynen
andern. Vnd Zestream. liij. spricht Lieber herr/der du vnser
König allain bist/hilff mir ainige/welcher on dich kein and
helffer ist. Vnd Exodi am. xv. vnd Esa. xij. Mein sterck vnd
mein lob ist der herr/vnd ist mir worden zu ainem hail/der ist
mein got/vñ ich wird in eeren/ain got meynes vaters/vnd ich
würdt in hoch preisen vñ erheben. Vñ am andern buch d Bün/
am. xvij. capit. Der her ist mein fels/mein sterck/mein hailand
vnnd got mein starcker herr/vnd ich wird in in hoffen/mein
schild gewalt meins hails/mein erhöher/mein zuflucht/mei
seligmacher/du wirst mich erlösen von meiner vngerechtigkeit
Ich wird anruffen den lobwürdigen herrē/vñ ich wird behal
ten vor meinen feynden. psal. cxliij. Gelobt sey d herr mein got
mein barmhertzigkeit/mein zuflucht mein auffnemer/mein
erlöser/vnd mein beschirmer. vnd ich hab in in gehofft. Vnnd
am buch der König am xvij. Fürchtet Got ewren herren/vñ
er wirt euch erretten von der hand aller ewer feind. ij. Para. xx
Glawbet in herren ewern got/so werdent jr sicher/gebet glaw

Ben seinen Prophetē/ so wirt alles glückselig zuhanden geent vñ
Psal. lxxxv. Oher nayg mir dein or/ vnd erhör mich/ wan ich
bin geprestig vñ arm. Behüt mein sel/ wan ich bin haylig/ mein
got/ mach behalten deinē knecht/ der da hofft in dich/ erbarm
dich mein/ wan ich hab gerufft den gāzen tag zu dir/ o her er
frew die seel deines knechtes/ wan ich hab aufghebt mein seel
zu dir/ wan du herr bist sensst vñ milt/ vnd vil erbermbd seind
den die dich anruffē. Vnd Psal. cvj. Sy schryen zu dem herren
da sy betrübt waren/ vnd er erlöset sy vō iren notturfftigkayten
Psal. cxvij. Ich hab angeruffen den herren vñ der trübsal/ vñ
er erhört mich in der weyt. Der her ist mein helfer/ ich fürcht nie
was mir der mensch thut/ der ist mir ain helffer. Da sehen wir
nun/ wie in die sein habē angerufft/ vñ in in vertrawet/ vñ iren
glawbē auff in gesetzt/ vñ warum wöllen wirs dan nicht thun
Spricht er doch Matth. Kommet alle zu mir/ die ir beladen
seind mit sunden/ ich will euch erquicken. Sich da/ er spricht/
Kumpt zu mir/ ich will euch erledigē. vñ loß machen vō ewern
sunden. Er spricht nit/ Gee zu sant Peter oder Paul. Darumb
so last vns alle zu im zuflucht suchen/ dan er der best helffer ist.
Das helfff vnns allen Gott der herr. Amen.

it vñ
n ich
mein
Sarm
er er
n seel
eind
erren
yten
vñ
t nie
wir
iren
hurd
den
ht
oern
mb
rife

Pau Vg 655, 2x

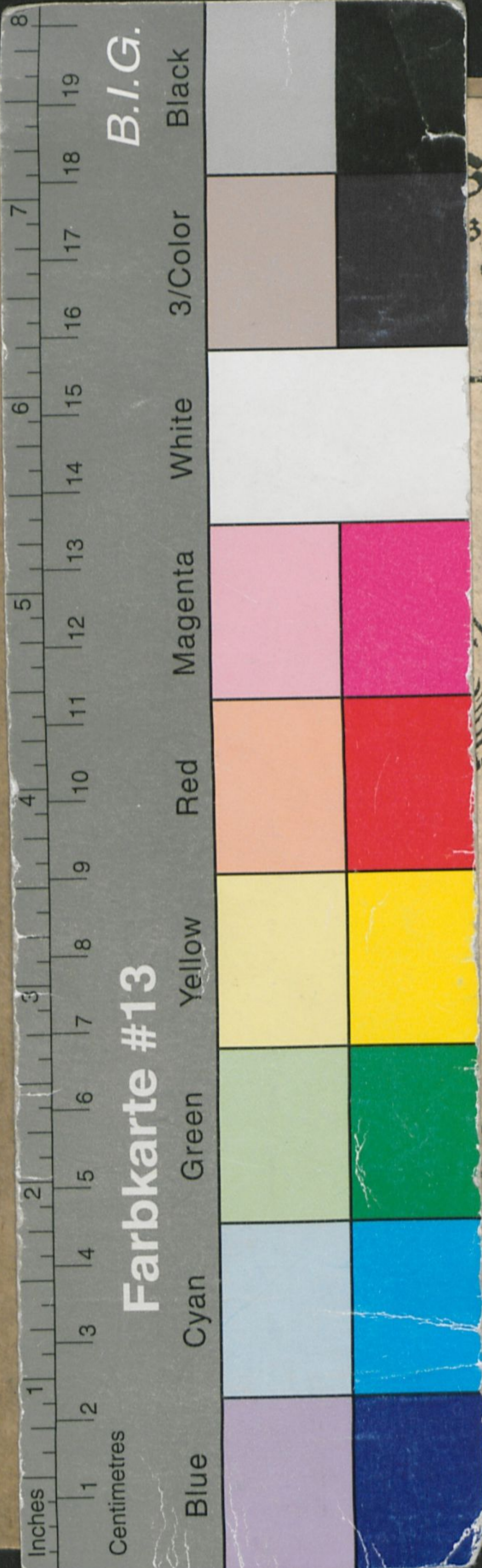
ULB Halle

3

004 075 099







B.I.G.

Farbkarte #13

Sermon geprediget vom Pau
zu Werd/bey Nürnberg/am Sonntag vor
Sapnacht/von dem freyen willen des
Menschen

Vg
655



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS- und
Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
MAGDEBURG

M. 6.